

in Hattdorf, eine Agentengruppe, die sich das Ziel gestellt hatte, durch einen Sabotageakt unsere Grube absaufen zu lassen. Zu diesem Zweck schafften sie Spezialbohrmaschinen, Sprengstoff, elektrische Einrichtungen und anderes mehr unter Aufsicht von Agenten westlicher Geheimdienste in Bonn in eine abgebaute Strecke, die unmittelbar an unsere Grube grenzt. Nur wenige Meter trennen uns unter Tage, und auch über Tage können wir uns gegenseitig in die Fenster gucken. Sie hatten also mehr vor als damals hier in Altglienicke bei Berlin. Ihnen war bekannt, daß früher in unserem Werk eine Strecke mit einem starken Mauerdamm wegen Laugeneinbruchs abgedichtet werden mußte. Das war noch unter den Wintershallern, die - anstatt einen zweiten Sicherheitsschacht zu bauen - die Strecke zur benachbarten Grube durchbrechen wollten und dabei auf Lauge stießen. Sie wollten nun diesen Damm anbohren und sprengen, so daß die mit 80 atü anstehenden Laugmassen in unsere Grubenräume eingeströmt wären. Sie wollten uns, wie sich einer der Verbrecher ausdrückte, in der Grube „das Schwimmen lehren“. Wäre dieses Verbrechen gelungen, wäre unser Schacht binnen kurzem abgesoffen, und viele Bergarbeiter wären dabei ums Leben gekommen. Dank der Wachsamkeit unserer Sicherheitsorgane wurde der Anschlag verhindert, und die Verbrecher wurden sogar auf dem Territorium der DDR festgenommen und abgeurteilt. So geht es eben all jenen, die sich an unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat, am Sozialismus vergreifen. (Beifall.)

Natürlich sitzen die Drahtzieher, die diesen Anschlag inszeniert haben, in Bonn. Sie wollten unserer Kaliindustrie in der DDR einen schweren Schlag versetzen, weil sie eben wissen, welche Bedeutung unser Kali für das sozialistische Lager hat.

Liebe Genossinnen und Genossen! Warum erwähne ich diese Beispiele? Einfach darum, um zu zeigen, unter welchen Bedingungen wir auf dem vorgeschobenen Posten des sozialistischen Lagers den Kampf führen müssen gegen das andere, das imperialistische Lager.

Unsere Bergarbeiter haben daraus die richtigen Lehren gezogen und wissen, daß wir das Kräfteverhältnis in Deutschland nur dann entscheidend weiter verändern können, wenn wir unsere DDR weiter stärken, und das können wir in unseren Betrieben, indem wir unsere Kaliproduktion steigern. Deshalb begannen wir in der Kaliindustrie ab 1. Juli, also im zweiten Halbjahr, mit einem neuen Plan.